



**Mehr Umwelt- und Naturschutz auf den Seiten 2 und 3  
Einladung zu den Deutsch-Französischen Tagen auf der letzten Seite**

## Natürliche Vielfalt in Wittenau entdecken



Bilder: Sonja Hartmann



Am 31. August 2019 hat die CDU Wittenau mit ihrem Bezirksverordneten Björn Wohler und dem NABU zu einem Naturspaziergang in Wittenau eingeladen. Im Göschenpark, in dem sich mit der „Göschenhütte“ der Reinickendorfer NABU-Stützpunkt befindet, wurde das Projekt einer Wildkräuterwiese für die Nahrungssuche von Insekten vorgestellt.

Diese Idee hatte sich infolge eines

Bürgerdialoges der CDU Wittenau weiterentwickelt. Der NABU und die Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) haben dazu im Folgenden entsprechende Maßnahmen wie die Reduzierung der Mahd auf der Trocken- und der Feuchtwiese vereinbart. Darüber hinaus sollen in der Zukunft Totholz und Natursteinhaufen an geeigneten Stellen angelegt werden, um Kleintieren wie Amphibien oder Igel und Insekten Rückzugs- und Nistplätze zu bieten.

Mit Informationsschildern sollen die Maßnahmen erklärt und für die Bürger verständlich gemacht werden.

Zudem führte der gemeinsame Naturspaziergang zum Steinbergsee. Gespräche des Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohler (CDU) mit der Senatsverwaltung für Umwelt haben ergeben, dass im Herbst 2019 eine Fischbestandsuntersuchung durchgeführt wird. Die Ergebnisse werden im Dezem-

ber 2019 vorliegen und ausgewertet. Anhand dieser werden Besatzmaßnahmen geprüft. Fische, wie z.B. Hechte und Schleie, die natürlicherweise dort leben (sollten), könnten in der Folge gezielt eingesetzt werden.



Die CDU Wittenau und der NABU haben sich darauf verständigt, den Austausch zu Initiativen rund um den Steinbergsee künftig zu verstärken.

**Sie haben weitere Ideen zur Förderung der natürlichen Vielfalt in Wittenau?**

**Melden Sie sich gerne bei der CDU Wittenau per E-Mail an [wittenau@cdu-reinickendorf.de](mailto:wittenau@cdu-reinickendorf.de) oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074!**

## 10.000 Blumenzwiebeln für Insekten



Bilder: Sonja Hartmann

Die „Arbeitsgruppe Biodiversität“ der NABU-Bezirksgruppe Reinickendorf und des Imkervereins Reinickendorf-Mitte e.V. hat am 28. September 2019 zusammen mit 50 ehrenamtlichen Helfern ca. 10.000

Blumenzwiebeln von Frühlingsblüchern in Reinickendorfer Parks, Grünflächen und Straßenbegleitgrün gesetzt. Im kommenden Frühjahr wird der Tisch, für frühaktive Bienen, Hummeln & Co. reich gedeckt sein.

Vorausgegangen ist der Pflanzaktion ein einstimmiger Beschluss in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf im Juni 2019. Dem NABU wurde für die Pflanzung von insektenfreundlichen Blumenzwiebeln 1.650 € zur Verfügung gestellt. In Abstimmung mit der Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt wurden dann acht Standorte ausgewählt.



Unter anderem fand eine der Aktionen in der Rosentreterpromenade nahe dem Steinbergpark statt, die Wittenauer CDU-Bezirksverordneten Björn Wohler und Michael Windisch haben vor Ort mitangepackt.



Zudem hat die CDU Wittenau mit ihrem stellv. Vorsitzenden Tomasz Klon und ihrem Organisationsbeauftragten Dennis Gabriel in der Techowpromenade Blumenzwiebeln gepflanzt.

Anzeige

**medentes®**  
ZAHNARZTZENTRUM  
Dr. Schröder & Partner

**Das gesamte Spektrum der Zahnmedizin unter einem Dach!**

Mo-Fr 8.00 - 20.00 Uhr  
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Telefon 030 411 12 47  
[www.medentes.de](http://www.medentes.de)

Oranienburger Straße 83  
13437 Berlin - Wittenau



# Let it Bee – Junge Union startete Reinickendorfer Insektenoffensive



Die Junge Union Reinickendorf startete unter dem Motto „Let it Bee: Insektenschutz in Reinickendorf“ eine bezirkswide Insektenoffensive, um ein Zeichen gegen das Artensterben zu setzen.

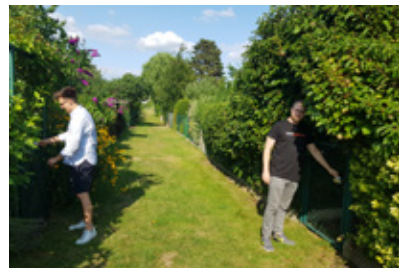
„Wildbienen und andere Insekten sind für die Bestäubung von Pflanzen

wichtig. Sie dienen damit dem Erhalt blühender Landschaften. Durch den verstärkten Einsatz von Pestiziden und durch unwirtliche Lebensbedingungen in der Großstadt sind sie jedoch vom Aussterben bedroht. Unsere Bewegung setzt deshalb ein Zeichen gegen das Artensterben. Bezirksweit

verteilen wir in den Sommerferien 1500 insektenfreundliche Saatgutmischungen, die die Reinickendorfer bei sich pflanzen können“, so der Kreisvorsitzende der Jungen Union Marvin Schulz zu der Initiative.

Zusammen haben die jungen Christdemokraten in den Sommermonaten

die Saatgutmischungen in einigen Kleingartenanlagen und Haushalten des Bezirks ausgegeben. Eine der Aktionen fand unter anderem mit dem Jugendbeauftragten der CDU Wittenau Miguel Koch und dem Wittenauer



Bezirksverordneten Björn Wohlerl in der Kolonie Am Steinberg statt.

Die insektenfreundlichen Saatgutmischungen bestehen aus mehreren Pflanzenarten, darunter Sonnen- und Kornblumen, Dill, Koriander und Lupinen. Sie können bis in den August hinein ausgesät werden. Die Blütezeit reicht bis Ende September.

Immer wieder wird das Risiko des Insektensterbens von den Medien aufgegriffen. Zuletzt führte ein Forscherteam der Ludwig-Maximilian-Universität in München aus, dass weltweit mehr als 40 Prozent der Insekten vom Aussterben bedroht seien. Bienen gehörten dabei zu den am stärksten gefährdeten Gruppen.

## Parkläufer auch in Wittenau aktiv



Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) begrüßt gemeinsam mit der Amtsleitung des Straßen- und Grünflächenamtes die Parkmanagerin (3. v. links) und drei der Parkläufer mit grünen Westen.

Neun Reinickendorfer Parkanlagen werden seit Juli bis Ende 2019 von einer Parkmanagerin und sechs Parkläuferinnen und Parkläufern betreut. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr- und Klimaschutz hat dieses Projekt für alle Berliner Bezirke initiiert. Ziel ist es dabei, die Wertschätzung, Anerkennung von Natur und Grünflächen bei den unterschiedli-

chen Nutzergruppen zu erhöhen.

„Die sichtbare Präsenz von Parkläufern wird von der Bevölkerung positiv aufgenommen“, so die Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU). Das Projekt soll im Rahmen von Gebietskontrollen sowie Aufklärungsarbeit zu Erfolgen bei der Vermeidung von Müll und Vandalismus sowie Konflikten führen.

In den folgenden Reinickendorfer Parks sind Parkläufer vorhanden: Schäferseepark, Klemkepark mit Breitkopfbecken, Kienhorstpark mit Bahnhofspark, Steinbergpark, Triftpark, Göschenpark, Greenwichpromenade, Uferpromenade Tegeler Hafen, Medicalpark.

„Das Pilotprojekt wird hoffentlich über das Jahr 2019 hinaus weiterhin durchgeführt“, so Stadträtin Schultze-Berndt zur Zukunft eines nachhaltigen Parkmanagements.

**Kontakt Daten**  
**Parkmanagement Reinickendorf**  
**Johanna Markmeyer /**  
**Miriam Wollmer**  
**Tel.: 0163-973 52 86**  
**E-Mail:**  
**pm\_reinickendorf@sihoch3.com**

**Parkläufer für Wittenau**  
**Tel.: 0163-964 74 37**

Newsletter

## NEWSLETTER DER CDU IN WITTENAU

Sie wollen künftig von den Veranstaltungen der CDU Wittenau noch vor Presseveröffentlichung erfahren und sich einen Platz sichern? Und Sie wollen außerdem mehr Informationen über das Engagement der Wittenauer CDU-Politiker erhalten?

**Dann melden Sie sich per E-Mail an [wittenau@cdu-reinickendorf.de](mailto:wittenau@cdu-reinickendorf.de) und Sie erhalten künftig unsere elektronischen Veranstaltungseinladungen und den monatlichen Newsletter der CDU in Wittenau!**

# Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Initiativen für den Umwelt- und Naturschutz

Umweltengagement  
im Bezirk  
fördern

Mehr Bäume für das  
KaBoN-Gelände

Plastikmüll  
nachhaltig reduzieren

Neue  
Klimaschutzbeauftragte  
für den Bezirk

## Umweltengagement im Bezirk fördern

In Reinickendorf setzen sich viele Menschen für die Umwelt ein. Gemeinsam mit der umweltpolitischen Sprecherin der CDU-Fraktion Reinickendorf Sylvia Schmidt schlägt der Bezirksverordnete Björn Wohlerl in einem BVV-Antrag vor, jährlich einen Reinickendorfer Umweltpreis an entsprechende Initiativen zu verleihen.

„Mit dem Umweltpreis soll vor allem aufgezeigt werden, wie Bürger sich mit geringem Aufwand selbst für den Umweltschutz engagieren und ihren Beitrag leisten können. Damit werden Vorbilder geschaffen, die in die Reinickendorfer Öffentlichkeit hineinwirken“, begründet Björn Wohlerl die Initiative.

Neben der Stärkung des sozialen Zusammenhalts ist für lebenswerte Kieze der Erhalt der Natur von besonderer Bedeutung. Daher sollten auch die Kiezfonds 2020 und 2021 dazu genutzt werden, das Engagement dahingehend zu unterstützen. 10.000 der insgesamt 40.000 Euro sollen nach einem weiteren Antrag der CDU für die Förderung von Umweltschutzprojekten reserviert werden.

## Mehr Bäume für das KaBoN-Gelände

Im Frühjahr 2019 wurden im Auftrag des rot-rot-grünen Senats neun Spitz-Ahorne auf dem Gelände der früheren Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (KaBoN)

gepflanzt. Die Bäume waren relativ jung und hatten gerade so den Schutzstatus erreicht. Der Bezirksbürgermeister



Frank Balzer hat mit dem Umweltamt

die Ersatzpflanzung von sieben Bäumen, fünf Pyramiden-Hainbuchen und zwei Stiel-Eichen, im Gesamtwert 6.410 Euro festgelegt. Diese muss spätestens in der auf den Abschluss des modularen Baus eines Ankunftsentrums folgenden Pflanzperiode erfolgen. Das hat eine mündliche Anfrage des Wittenauer CDU-Bezirksverordneten Björn Wohlerl in der BVV-Sitzung am 5. Juni 2019 ergeben. Für weitere 34 gefällte Bäume sind die Berliner Forsten, die dem Senat unterstehen, zuständig. Laut mündlicher Auskunft gegenüber dem Bezirksamt Anfang Juni 2019 wurden noch keine konkreten Ausgleichsmaßnahmen ermittelt. Aufgrund einer schriftlichen Anfrage der Abgeordneten für Wittenau-Süd Emine Demirbükten-Wegner sagte der rot-rot-grüne Senat nun jedoch zu, dass insgesamt 29 Bäume auf dem Gelände des Ankunftsentrums gepflanzt werden sollen. Dazu erklärt der Wittenauer Be-

zirksverordnete Björn Wohlerl:

„Der durch die Baumfällungen entstandene Schaden bleibt dennoch enorm. Es wird Jahrzehnte dauern, bis durch die Aufforstung der betroffenen Waldfläche auf dem KaBoN-Gelände das Potenzial der neuen Bäume als natürliche CO<sub>2</sub>-Speicher ausgeschöpft werden kann. Zudem fehlt auf absehbare Zeit wichtiger Lebensraum für verschiedene Tierarten. Ich erwarte, dass der Senat auf dem Grundstück umgehend weitere Nachpflanzungen plant und die Fällungen mindestens vollständig kompensiert werden.“

Die CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus fordert, dass in der Hauptstadt grundsätzlich mehr Neupflanzungen erfolgen und die Kampagne „ Stadtbäume für Berlin“ gestärkt wird. Es sollen für jeden gefällten Baum die doppelte Anzahl neu gepflanzt werden. Nach einer neusten Studie der Technischen Hochschule (ETH) Zürich ist die Pflanzung von Bäumen der effektivste Beitrag gegen den Klimawandel.

Mit einem BVV-Antrag fordert der



Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohlerl (CDU) dahingehend nun, dass auf dem KaBoN-Gelände kurzfristig mindestens so viele Bäume nachgepflanzt werden wie gefällt wurden. Darüber hinaus soll der Baumbestand langfristig erhöht. Vor wenigen Tagen hat der Senat nun angekündigt, 335.000 junge Bäume pflanzen zu wollen.

## Plastikmüll nachhaltig reduzieren



Mit einem weiteren BVV-Antrag setzen sich die umweltpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion Reinickendorf Sylvia Schmidt und der Bezirksverordnete Björn Wohlerl dafür ein, dass bereits im kommenden Jahr bei bezirkseigenen Veranstaltungen umweltschonende Alternativen zu Einweg-Plastikgeschirr und -besteck verwendet werden. Dazu sollen die erforderlichen finanziellen Mittel für die Anschaffung oder Anmietung vorgehalten werden.

„Plastikbecher, die in Reinickendorfer Seen geworfen werden oder gelangen, können bis zu 50 Jahre bis zur Zersetzung brauchen. Aufgrund seiner Langlebigkeit entwickelt sich Plastik zu einer immer größeren Belastung für die Umwelt“, begründet Sylvia Schmidt die Initiative.

Die Europäische Union beabsichtigt aus Umweltschutzgründen, ab dem Jahr 2021 Wegwerf-Produkte aus Plastik zu verbieten.

„Der Bezirk Reinickendorf sollte daher mit gutem Beispiel vorangehen und frühzeitig seinen Beitrag leisten, um Plastikmüll nachhaltig zu reduzieren. Wir freuen uns, dass der Bezirksbürgermeister Frank Balzer vorab die Unterstützung unserer Initiative zugesichert hat“, so Björn Wohlerl.

## Neue Klimaschutzbeauftragte für den Bezirk

Ab September 2019 hat in Verantwortung des Bezirksbürgermeisters Frank Balzer die erste Klimaschutzbeauftragte des Bezirks ihre Arbeit aufgenommen. Sie wird an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen beteiligt. Das bezirkliche Engagement für den Umwelt- und Naturschutz soll fortan sichtbarer und weiter verstärkt werden.



# Wittenauer Geschichte[n]: Unser Rathaus Reinickendorf



Das Rathaus von Reinickendorf steht im Ortsteil Wittenau.

Der architektonisch interessante Bau besteht aus drei Hauptteilen, dem alten Backsteinbau, dem eher schmucklosen Neubau aus den späten 50er Jahren und dem Ernst-Reuter-Saal, der als Konzert- und Festsaal bis zu 725 Zuschauern Platz bietet. Besonders eindrucksvoll anzusehen sind hier die wunderschönen zeitgenössischen Kronleuchter im Foyer und die zwei geschwungenen Freitreppen, die zur Empore führen.

Herr im Hause ist Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU), ein Reinickendorfer Urgestein, der nicht nur sein ganzes Leben in Reinickendorf gelebt hat, sondern hier auch der dienstälteste Bezirksbürgermeister von ganz Berlin ist. Seit Oktober 2009 ist er im Rathaus Reinickendorf für das Bezirksamt tätig.

Der alte Backsteinbau mit seiner imposanten Fassade wurde im Jahr 1911 eingeweiht, Architekt war der Berliner Friedrich Beyer. Das Gebäude besitzt einen 55 m hohen Turm. Gerne erinnern sich die Wittenauer und Nordberliner an die farbigen Lichtershow, die einige Jahre beim Turmblasen am Silvesterabend auf diese Fassade projiziert wurde.

Mittig über den Eingangsbögen der Fassade finden wir ein steinernes Medaillon mit dem Portrait von Peter Witte, dem Namensgeber unseres Ortsteils Wittenau. Dieses Portrait, wie auch die weitere Ausgestaltung des Eingangsportals mit Motiven aus dem Gemeinwesen, wurde von dem Künstler Julius Wolff aus Berlin-Schöneberg geschaffen.



Er gestaltete auch die kleine Eingangstür an der Ostseite des Backsteinbaus. Sie führte damals zur Polizei und dem Gefängnis und zeigt widerstreitende Symbole des Bösen und des Gesetzes.



Bilder: Bettina Falmer

Auffällig ist auch das hübsche Erklerzimmer, das die Vorderansicht schmückt. Hier werden jährlich ca. 800



Ehen standesamtlich geschlossen, im Jahre 2018 waren es sogar ganze 1000 glückliche Brautpaare, die sich in diesem Raum das Ja-Wort gaben.

Wer sich im Innern des Backsteinbaus über viele Treppen bis unter den Giebel des Gebäudes emporgearbeitet hat, gelangt in den großen Sitzungssaal, der mit einer Höhe von 8,20 m und einer Fläche von ca. 150 qm schon an sich sehr imposant ist. Die massiven Holztische und schweren Ledersessel tun ein Übriges. Die Bleiglasfenster zeigen alte Wappen und Szenen, ein riesiger Kronleuchter ziert die Decke, die, in dunkelblau gehalten, mit ihren vielen goldenen Ornamenten wie das Himmelszelt anmutet. Nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten im Jahr 2015 ist der Saal technisch und behindertengerecht auf dem neusten Stand, dennoch ist sein ganz spezieller Charakter erhalten geblieben.

In diesem eindrucksvollen Saal tagt in regelmäßigen Abständen die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) mit ihren 55 Bezirksverordneten, die unter anderem für die Wahl des Bürgermeisters und der Stadträte zuständig sind, über die Grundlagen der Verwaltungspolitik bestimmen und weitere Maßnahmen für die Bürger anregen können.

Die Versammlungen sind öffentlich, und sicher eine gute Gelegenheit, nicht nur den wunderschönen Saal zu bewundern, sondern auch einmal aktiv an dem kommunalpolitischen Geschehen in Wittenau teilzuhaben.

Wer nun Lust bekommen hat, sich unser Rathaus mal etwas näher anzusehen, sollte auch auf eine kleine Tafel rechts in der Portalhalle des Altbaus achten.

Hier hängt ein Bildnis von Till Eulenspiegel, ein Geschenk der Stadt Schöppenstedt anlässlich einer Jahrestagung des Freundeskreises Till

## Menschen in Wittenau: Klaus Schlickeiser



Klaus Schlickeiser besuchte unsere Redakteurin Bettina Falmer an einem sonnigen Vormittag in ihrem Garten. Der fitte Pensionär geht die 2,4 Kilometer von zuhause bis zu ihr zu Fuß. Der inzwischen 78 Jahre alte ehemalige Richter ist Heimatkundler seit über 50 Jahren, und Gründungsmitglied im Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V. Er ist passionierter Wittenauer und weiß so ziemlich alles über unseren Bezirk, von den Anfängen bis jetzt. Wenn alles gut geht, soll im nächsten Jahr ein neues Buch von ihm über Wittenau herauskommen. Bei Kuchen und Kaffee unterhalten sie sich angeregt und kommen von einem zum anderen. Herr Schlickeiser ist so etwas wie ein wandelndes Lexikon. Wie viel interessanter ist es doch für Bettina Falmer, Geschichte hautnah und lebendig zu hören und erleben, statt nur im Internet danach zu recherchieren. Viele Themen werden in Zukunft sicherlich noch in unserer Zeitschrift "Unser Wittenau" aufgegriffen werden. Er wird uns bei unserer neuen Rubrik „Wittenauer Geschichte[n]“ (siehe Artikel auf dieser Seite) unterstützen.



Eulenspiegel in 1976. Der mittelalterliche Narr ist selbst zwar niemals bis nach Berlin gekommen, dennoch ziert sein Antlitz nun ausgerechnet den Haupteingang unseres Rathauses. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt...

# Informationstafel zu den Luftschutzbunkern in Wittenau eingeweiht

Knapp 80 Jahre nach dem Beginn des Zweiten Weltkrieges am 1. September 1939 wurde eine Informationstafel eingeweiht, die über die beiden Hochbunker in der Wittenauer Straße 68/70 und 76/80 informiert. Die beiden Großbunker mit einer Länge von 35,20 Metern und einer Breite von 19,30 Metern entstanden in den Jahren 1941 bzw. 1944 und boten bis zu 500 Menschen der angrenzenden Laubenkolonien Schutz vor Luftangriffen. Nach Kriegsende wurden sie im Gegensatz zu den meisten Bunkern nicht durch die Alliierten gesprengt. Die französische Militärverwaltung nutzte sie zur Lagerung von Kartoffeln und Lebensmitteln. Auch wurde hier in der Zeit von 1959 bis 1990 ein Teil der „Berliner Senatsreserven“ eingelagert, die Lebensmittel-

vorräte West-Berlins für den Fall einer zweiten Blockade. Als Lagerfläche dienen sie auch heute noch von verschiedenen Unternehmen.

Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohler freut sich, dass seine Idee einer Informationstafel durch die Berliner Unterwelten in Kooperation mit der Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt finanziell und inhaltlich umgesetzt wurde.

„Viele Anwohner haben in den Bunkern Schutz vor Luftangriffen gesucht. Mit der Informationstafel wird über diesen dunklen Teil der deutschen Geschichte aufgeklärt, Erinnerungen werden geteilt und weitergetragen. Der Ort erfährt nun endlich eine historische Würdigung für kommende Generationen“, so Björn Wohler.



Bild: Sonja Hartmann

# Abzug der französischen Alliierten – 25 Jahre ist es her



Als Besatzer waren die Franzosen 1945 in den Norden Berlins gekommen. Nach dem Potsdamer Abkommen von 1945 hatten sie - wie auch die anderen drei Siegermächte - den Auftrag, ihren Sektor zu demilitarisieren und zu

verwalten, die Menschen zu entnazifizieren und sie zu Demokraten zu erziehen. Jahrzehntlang haben die französischen Alliierten den Alltag in ihrem Sektor Reinickendorf und Wedding geprägt. Sofern man sich auf Spurensuche begibt, findet

man so Einiges an französischem Erbe. Auch heute noch, 25 Jahre nach ihrem Abzug aus Berlin. So führt eine Spur direkt nach Wittenau in die Cité Foch. Die Cité Foch war die größte Siedlung für französische Streitkräfte und ihre Angehörigen in Berlin. Sie ist auch heute noch benannt nach dem französischen Marshall im Ersten Weltkrieg Ferdinand Marschall Foch. Die Wohnsiedlung entstand ab dem Jahr 1952 auf einem militärisch genutzten Gelände in Wittenau. Bis 1994, dem Abzug der französischen Alliierten, wohnten hier etwa 800 französische Familien zum Teil in sehr großen für die Offiziere gebauten Wohnungen. Die Infrastruktur umfasste unter anderem Schulen, ein Kindergarten, ein Hallenbad, ein Stadion mit Sporthalle sowie ein weitläufiges Einkaufszentrum mit Kino und Kirche. Die gesamte französische Gemeinde konnte in der Cité Foch selbstständig versorgt werden. Zur Cité Foch gehörten außerdem militärische Anlagen

sowie eine Gendarmerie. Besonders zu erwähnen ist, dass die Siedlung öffentlich nicht zugänglich war. Noch heute zeugen die französischen Straßennamen, wie z. B. die Avenue Charles de Gaulle, von der Präsenz der Alliierten in der Siedlung. Verfolgt man die Spur weiter, so stellt man fest, dass trotz des Abzugs der Franzosen aus Reinickendorf keineswegs die kulturellen partnerschaftlichen Verbindungen abgebrochen sind. So besteht eine feste deutsch-französische Verbindung mit Antony bei Paris, der französischen Partnergemeinde des Bezirks Reinickendorfs nach der auch der Platz vor dem Rathaus-Altbau benannt ist. Auch befindet sich hinter dem Rathaus ein Boule-Platz, der seit 2007 von Hobbyspielern und einem Verein genutzt wird. Und besonders erfreulich ist, dass die ehemalige Jugendstätte der Cité Foch das „Centre Talma“ auch heute noch als Kinder- und Jugendfreizeitstätte betrieben wird.

# Deutsch-Französische Tage der CDU Wittenau

2. bis 14. November 2019

Programm siehe letzte Seite



**CDU** WITTENAU



## Das Sprachenzentrum Berlinek feiert Richtfest



Bilder: Dennis Gabriel

Das farbenfrohe Abschiedsfest vom kleinen weißen Schulhaus mit der roten Sprechblase vor wenigen Wochen ist seinen Besuchern noch im Gedächtnis, da gab es beim Sprachenzentrum Berlinek bereits einen neuen Anlass zum Feiern: Das Richtfest für das neue Schulgebäude in der Maarer Straße 48.

Sozusagen im Handumdrehen hat-

ten das Architekturbüro Weise und die Berliner Baufirma Green Constructions den Neubau auf dem Fundament errichtet und luden am 19. September 2019 mit Kranz, Richtspruch und den bekanntermaßen Glück verheißenden Scherben zur Begehung des Holzrohbaus ein. Die Besucher nutzten die Gelegenheit, sich nicht nur einen Eindruck von den hellen Unterrichtsräu-



men zu verschaffen, der Bauherr Jörg Weise gab auch einen Einblick in die ökologische Bauweise des gesamten neuen Komplexes.

Der nachhaltige Massivholzbau ver-



fügt über eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, der Strom wird über eine Photovoltaikanlage

selbst produziert.



Die Einrichtungsleiterin Claudia Johanning hat dem Wittenauer CDU-Bezirksverordneten Björn Wohlert vor Ort einen Einblick in die Zukunftspläne gegeben: Nach Fertigstellung des Neubaus spätestens im kommenden Jahr können IT-Kurse, für die sich auch Senioren begeistern können, sowie Spiele- und Filmabende für alle Nachbarn im Kiez stattfinden. Zudem wird es fortan Platz für individuelle Coachings im Arbeitsleben und die Organisation der Lernförderung an Wittenauer Schulen geben.

Alle Informationen zum Baufortschritt immer aktuell auf: [www.berlinek.de/neubau](http://www.berlinek.de/neubau).

## Berlin Flamingos: Wiederaufstieg und neue Flutlichtanlage

Im Namen des Bezirksamtes gratulieren Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) und Sportstadtrat Tobias Dollase (parteilos, für die CDU) den Berlin Flamingos zum souveränen Wiederaufstieg in die 1. Baseball-Bundesliga.

Nach einer sensationellen Saison mit 29 Siegen aus 30 Spielen können sich die Baseballer aus dem Märkischen Viertel nicht nur Meister der 2. Bundesliga Nordost nennen, sondern sich zudem als Wieder-Aufsteiger in die deutsche Baseball-Bundesliga feiern lassen. Vor 700 Zuschauern setzten sich die Flamingos um Team Kapitän Tim Wagner und Headcoach Don Freeman mit zwei hart erkämpften Siegen (7:3 und 9:5) am Samstag gegen die Dortmund Wanderers 89 durch.

Sportstadtrat Tobias Dollase freut sich mit dem Verein: „Die Flamingos haben wirklich alles gegeben und bewiesen, dass sie das Zeug für die Erstklassigkeit

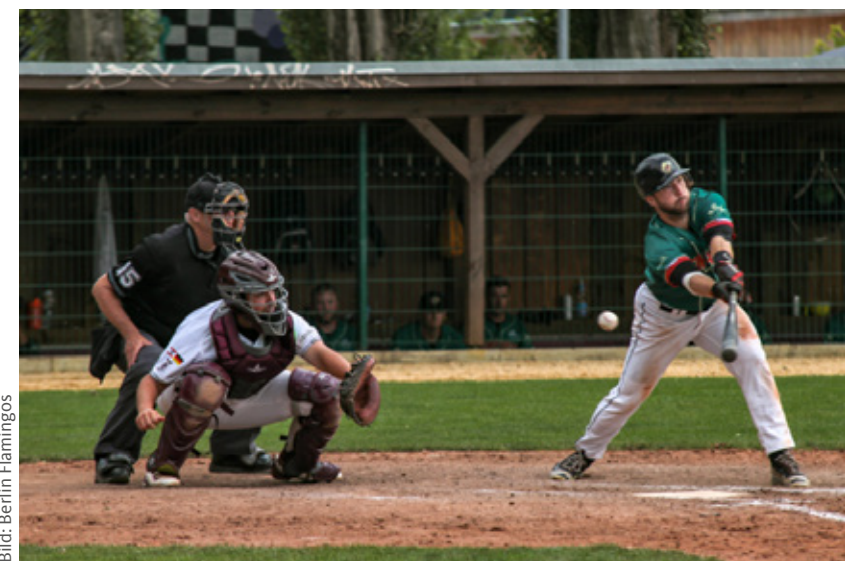


Bild: Berlin Flamingos

haben.“

Reinickendorfs Bezirksbürgermeister Frank Balzer: „Der Wieder-Aufstieg der

Flamingos ist nicht nur ein besonderes Aushängeschild für unseren Bezirk Reinickendorf, er zeigt auch, dass die In-

vestition in eine Flutlichtanlage für den Flamingo-Park gerechtfertigt war.“

Der Bezirk Reinickendorf wird in diesem Jahr mit Mitteln aus dem Sportanlagen-sanierungsprogramm eine Flutlichtanlage auf dem Baseballplatz in der Königshorster Straße errichten. Für die Herstellung einer Kabelführung, zentraler Verteilungsanlagen und die Errichtung der Masten (Beleuchtung mit LED) wurden 410.000 € veranschlagt.

Die Flutlichtanlage ermöglicht, dass sich die Trainingszeiten an der Königshorster Straße verlängern lassen. Damit unterstützt der Bezirk den angestrebten Wiederaufstieg der Flamingos in die 1. Bundesliga. Zudem entspricht das Vorhandensein einer TBA (Trainingsbeleuchtungsanlage) den Lizenzkriterien des Deutschen Baseballverbandes für die 1. Bundesliga. Zuvor war der Spielbetrieb in der obersten Spielklasse nur mit einer Ausnahmegenehmigung möglich.

## Sportanlage Göschenplatz saniert

Die Sportanlage Göschenplatz hat ein neues Kunstrasen-Großspielfeld. Wie Sportsadtrat Tobias Dollase (parteilos, für CDU) im Juni 2019 mitteilte, ist die Sanierung des Platzes auf der zentralen Sportanlage in Reinickendorf abgeschlossen. „Damit haben wir für alle Vereine und Schulklassen, die hier trainieren und spielen, hervorragende Bedingungen geschaffen. Da ist etwas Schönes entstanden.“, so Dollase. In die

Sanierung des Großspielfeldes hat der Bezirk 800.000 Euro investiert.

Erst im vergangenen Jahr war auch das Kleinspielfeld nach erfolgter Sanierung wieder freigegeben worden. Die Mittel dafür in Höhe von 350.000 Euro kamen aus dem Sportstätten-sanierungsprogramm 2018.

Die Sportanlage wird für den Schulsport der benachbarten Oberstufenzentren und der Jean-Krämer-Schule ge-

nutzt, gleichzeitig von 29 Fußball- und Hockeymannschaften von vier Vereinen im Sommer und sogar 26 Mannschaften aus sieben Vereinen im Winter. Darüber hinaus tragen auf der Sportanlage Göschenplatz viele Vereine regelmäßig Pokalspiele und Schulen ihre Endspiele im Schulfußball aus. Hier finden auch der Himbär-Cup, der Kita Cup Hockey und die Bezirksmeisterschaften der Reinickendorfer Fußballvereine statt.



Bild: BA Reinickendorf

## Grundsteinlegung „fleur de berlin“ in Wittenau



Bild: BPD

Es tut sich was in der Cité Foch. Nach Abschluss der Bauarbeiten auf dem Gelände der ehemaligen Kirche nimmt

die BPD Immobilienentwicklung GmbH nun ihr nächstes Vorhaben in Angriff. Auf dem Areal des ehemaligen Ge-

schaftszentrums der Franzosen sollen in den nächsten zwei Jahren insgesamt 241 Wohnungen und 104 Kfz-Stellplätze in Tiefgaragen entstehen. Am 24. Oktober, ab 10 Uhr laden die BPD und Kondor Wessels als Generalunternehmer zur gemeinsamen Grundsteinlegung ein.

Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU): „Das ist ein Riesenerfolg. Endlich verschwindet wieder eine Brache. Es war ein langer und schwerer Weg für alle Beteiligten bis zu dieser Grundsteinlegung, da zuerst einmal ein zusammenhängendes Grundstück gebildet werden musste.“

Nachdem dies erfolgt war, gab es unerwartete Hindernisse bei der Erschließung, die erst durch die Neubaumaßnahme der Berliner Wasserbetriebe überwunden werden konnten. Aber jetzt setzt die BPD mit ihrem Neubau ein Zeichen für die Fortentwicklung in der Cité Foch. Die Gebäude sind als Eigentumswohnungen geplant, die sich um einen land-

schaftlich geprägten Innenhof gruppieren werden.

Ökologische Standards in Form von Reduzierung der versiegelten Flächen, der Pflanzung von Bäumen, der Dachbegrünung werden erfüllt. Im westlichen Teil des Grundstücks konnte erreicht werden, dass die Bäume am Birkenhain am Packereigraben erhalten und somit Bestandteil einer grünen Durchwegung in der Cité Foch werden. Mit den 80 bereits erstellten Wohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Kirche wird die BPD nach Ende der Arbeiten insgesamt 321 Wohnungen gebaut haben. In der Zukunft wird sich noch viel tun in der Cité Foch. Derzeit plant die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), auf ihren Flächen die Straßen und die notwendigen Medien zu erneuern und nachfolgend 500 Wohnungen für Bundesbedienstete zu errichten, so dass Baufahrzeuge wohl zunächst ein ständiges Bild in der Cité Foch sein werden.

## 50. Modularer Ergänzungsbau Berlins in Wittenau errichtet

Die in Wittenau gelegene Schule am Park mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ hat Grund zur Freude! Am 23. August 2019 wurde ihr ein ganz besonderer Modularer Ergänzungsbau, kurz MEB genannt, zur Nutzung übergeben. Das Besondere an diesem MEB ist, dass er nicht nur Berlins fünfzigster ist, sondern sowohl durch die Konzeption der Räume als auch durch seine Ausstattung speziell an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler der Schule am Park ausgerichtet ist. So verfügt dieser Bau über Therapieräume, höhenverstellbare Waschbecken oder auch zwei Aufzüge, in die eine Krantrage passt. Seit 2013 setzt Berlin im Rahmen der Schulbauoffensive auf diese Erweiterungsbauwerke, die vorgefertigt sind, modernste Standards

erfüllen und in einer Bauzeit von maximal 15 Monaten fertiggestellt werden können. Damit wurden bisher 12.700 zusätzliche Schulplätze in Berlin geschaffen. Dank dieses Erweiterungsbaus können nun auch 200 Schülerinnen und Schüler in der Schule am Park beschult werden. Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) hob im Rahmen der feierlichen Übergabe die realistische Schulentwicklungsplanung des Bezirks Reinickendorfs hervor, wodurch dieser bei der Versorgung mit Schulplätzen in allen Statistiken berlinweit gut abschneidet. Damit dies so bleibe, würden angesichts wachsender Schülerzahlen auch in Reinickendorf zusätzliche Schulkapazitäten benötigt. Aus seiner Sicht seien MEBs ein wichtiger Baustein, um kurzfristig auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können.



Bild: BA Reinickendorf

## Spielplatz im Peter-Witte-Park eröffnet



Bilder: Sonja Hartmann

Der Bezirksbürgermeister Frank Balzer und die Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt (beide CDU) eröffneten vor einigen Monaten den neu-

en Spielplatz im Peter-Witte-Park. Bei der Planung waren Kinder der Peter-Witte-Grundschule, Anwohner und künftige Nutzer beteiligt.



Entstanden sind für 300.000 Euro eine Sandspielfläche mit Kleinkinderutsche, Federwipper, ein Spielhaus mit Kreidetafeln und Sandaufzug. Außerdem locken auf einer Holzhackschnitzelfläche eine Wippe, eine Kletterkombination mit Rutsche sowie eine Nestschaukel. Besonders dankbar ist der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlert für den Erhalt des Steinpferdes, das sich

bei Kindern seit Jahrzehnten großer Beliebtheit erfreut! In der Vergangenheit sind Anwohner immer wieder mit diesem Wunsch an ihn herangetreten.



## Asien unter einem Dach – asiana village eröffnet erstes Restaurant in Wittenau



Andere Länder, andere Kulturen – und andere Gerichte. Asien verbindet die verschiedensten Düfte, Geschmäcker und Zutaten auf einem Kontinent. Im asiana village finden Gäste diese vereint in einem Restaurant. Die beliebtesten Speisen und Getränke sollen die Gäste begeistern und lassen Fernweh-Herzen höher schlagen. Eine Geschmacksreise im Berlin-Style.

Berlin steht für ein multikulturelles Zusammenleben und bietet einen reichhaltigen Nährboden für neue Ideen und Kreativität. Bestes Beispiel: das neue Restaurant asiana village. Die beiden Gründerinnen Tam Thao Tamblero-Fenten und Julia Reiser wissen diesen zu nutzen. „Wir möchten den Berlinern die Möglichkeit bieten, ganz Asien vereint unter einem Dach kennenzulernen“, erklärt Tamblero-Fenten. Deshalb bietet das junge Restaurant seinen Gästen authentische Speisen und Getränke aus allen Ecken des Kontinents. Von einer kräftigen Pho-Suppe aus Vietnam, über köstliches Pad Thai aus Thailand und liebevoll zubereitetem Sushi aus Japan

tigen Pho-Suppe aus Vietnam, über köstliches Pad Thai aus Thailand und liebevoll zubereitetem Sushi aus Japan



– jeder Asienliebhaber aus Hermsdorf und Umgebung kommt hier auf seine

asiana village befindet sich in Wittenau auf dem Bauhaus Parkplatz im Wilhelmsruher Damm 231, 13435 Berlin.



Kosten.

Wann ist etwas richtig gut? Wenn es von Herzen kommt. Da Liebe bekanntlich durch den Magen geht, gilt das natürlich auch für gutes Essen. Und wenn die beiden Gründerinnen von asiana village eines im Herzen tragen, dann ist es Liebe für asiatische Speisen und Getränke. „Schon als Kind entdeckte ich meine große Leidenschaft für das Kochen. Ich bin in Vietnam zur Welt gekommen und war nicht mal drei Jahre alt, als ich mir aus einer Blechdose meinen ersten Wok gebastelt habe“, erzählt Tamblero-Fenten. Diese Leidenschaft möchte sie nun nicht mehr nur mit Familie und Freunden teilen, sondern die asiatische Küche und Kultur tiefer in Berlin verwurzeln. Mit Julia Reiser und ihrer Spirituosenkenntnis vervollständigt sich das Team. Auf ihrer Weltreise hat sie viele asiatische Länder bereist und eine Bindung zu deren Kultur, Speisen und Getränken aufgebaut. „Als ich zurückgekommen bin, habe ich meine Leidenschaft für Spirituosen weiter ausgebaut, indem ich ein Berliner Spirituosen Start-Up von der ersten Sekunden an mit hochgezogen habe. Essen und Trinken gehören einfach zusammen. Daher freue ich mich, Berlin eine asiatisch angehauchte Bar-Karte vorstellen zu dürfen“, schwärmt Reiser.

Nachhaltigkeit ist für das junge Team nicht nur ein Wort. Es ist eine Einstellung – und ein Beitrag zur Erhaltung der Umwelt. Bei asiana village werden nur Strohhalme aus Glas benutzt. Die Verpackungsmaterialien für den Lieferservice sind überwiegend aus Pappe. „Wir müssen anfangen umzudenken“, erzählt Reiser. „Gerade bei meinen Reisen stand immer wieder der plastikverseuchte Ozean im Vordergrund. Hier muss jedes Unternehmen – ob groß oder klein – handeln.“ Außerdem steht asiana village für liebevoll handgemachte Produkte. Der Großteil des Interieurs wurde von den Gründern selbst gebaut und auf massenindustrielle Produkte weitestgehend verzichtet.



Als Familienbetrieb schon seit 2011 mit Herz und Seele geführt, hat sich die Trattoria Chiaromonte in Wittenau fest etabliert. Vor vier Jahren wurde die Idee der Eröffnung eines Eiscafés in Ergänzung zum Restaurant geboren. Nun wurde diese in die Tat umgesetzt. Da die Sommersaison vorbei ist, soll

über den Herbst und Winter ein großes Angebot an Kaffee und Kuchen und ggf. ein gutes Frühstück das Eisangebot ergänzen. Hierzu laden gemütliche Sitzplätze im Inneren des Eiscafés ein. Der Chef selbst empfiehlt übrigens die Eissorten Joghurt Orange und Pistazie! Na, neugierig geworden? Am besten hingehen und sich selbst überzeugen!

## BVV Reinickendorf beschließt einstimmig den Doppelhaushalt 2020/2021

Mit Der Bezirkshaushalt Reinickendorf für die Jahre 2020 und 2021 mit einem Gesamtvolumen von jeweils ca. 700 Millionen Euro wurde in der BVV-Sitzung am 11. September 2019 von allen sechs in der BVV vertretenen Fraktionen einstimmig beschlossen.

Dazu erklärt der CDU-Fraktionsvorsitzende Tobias Siesmayer:

„Wir freuen uns, dass es erneut gelungen ist, in konstruktiven Gesprächen mit allen Fraktionen einen Haushaltsplan zu verhandeln, dem schließlich alle 55 Bezirksverordneten zugestimmt haben. Nicht zuletzt durch das positive Jahresergebnis im Jahr 2018 in Höhe von 13,8 Mio. Euro eröffnet uns dieser Haushalt Spielräume für viele zusätzliche kommunalpolitischen Projekte, die Reinickendorf wieder ein Stück lebenswerter machen werden. Das ist vor allem ein Ergebnis der verantwortungsvollen und soliden Haushaltsführung des Bezirksbürgermeisters Frank Balzer.“

Auf Initiative der CDU-Fraktion Reinickendorf sind folgende Projekte in den Haushalt aufgenommen worden:

Für 100.000 Euro wird der Bezirk in den kommenden zwei Jahren bis zu 50 „Dialog-Displays“ beschaffen. Diese werden für mehr Verkehrssicherheit insbesondere vor Grundschulen und an besonders stark vom Verkehr belasteten Stellen im Bezirk sorgen. Dialog-Displays zeigen dem Fahrer mit einem grünen „Danke“ an, dass er mit korrektem Tempo unterwegs ist und fordern ihn mit einem roten „Langsam“ zum Abbremsen auf, wenn er zu schnell fährt.



Für insgesamt 30.000 Euro wird der Bezirk seniorengerechte Sitzbänke beschaffen und in Abstimmung



Sie haben konkrete Vorschläge, wo in Wittenau zusätzliche Sitzgelegenheiten für Senioren oder Dialog-Displays zur Erhöhung der Verkehrssicherheit errichtet werden sollen? Melden Sie sich gerne bei uns per E-Mail an [wittenau@cd-reinickendorf.de](mailto:wittenau@cd-reinickendorf.de) oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074!

## Illegal entsorgten Bauschutt zügiger entfernen



In der BVV-Sitzung am 12. Juni 2019 wurde der Antrag des CDU-Bezirksverordneten Björn Wohler, illegal entsorgten Bauschutt künftig innerhalb weniger Tage zu entfernen und nicht mehr jede Abholung einzeln auszuschreiben, mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD, Grüne, Linke und FDP beschlossen. Im Vorgriff auf den Beschluss hat der zuständige Ordnungsstadtrat Sebastian Maack bereits den geforderten jährlichen Rahmenvertrag mit einem Unternehmen abgeschlossen.

„Vor allem im Ortsteil Reinickendorf-Ost, in dem die illegalen Ablagerungen von Bauschutt massiv zugenommen hatten, wird mit dieser Lösung ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Sauberkeit im öffentlichen Straßenland geleistet“, freut sich der Wahlkreisabgeordnete Burkard Dregger, der die Idee im Rahmen seiner Sauberkeitskonferenzen mit der BSR und Kiezinitiativen entwickelt hatte.

mit Seniorenorganisationen geeignete Aufstellorte im Bezirk abstimmen.

Aufgrund eines akuten Mehrbedarfs werden wir für 20.000 Euro die Beratungszeiten für das Projekt „Viola“ aufstocken, das eine wichtige Anlaufstelle im Bezirk ist für Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt geworden sind.



10.000 Euro erhält die Humboldt-Bibliothek für zusätzliche Angebote mit digitalen Medien. Vor allem Roboter sind bei Vätern und ihren Kindern sehr gefragt aber auch Tablet Computer gehören zum Verleihangebot der Bibliothek.

Um 5.000 Euro stocken wir den Ankaufetat der Bibliotheken auf. Damit stehen 2020 und 2021 je 265.000 Euro für die Anschaffung neuer Medien zur Verfügung.

Weitere 5.000 Euro stehen für die Werbung für die Alphabetisierungskurse des „Alpha-Bündnisses“ zur Verfügung, damit noch mehr Betroffene von den bereits existierenden Angeboten profitieren können.

2.500 Euro zusätzlich erhält die sehr erfolgreiche MINT-Messe für Schülerinnen und Schüler und für 2.000 Euro sollen an zwei Stellen im Bezirk Selbsthilfe-Stationen zur Fahrradreparatur aufgestellt werden.

„Mit dem kommenden Doppelhaushalt werden nicht nur alle bisherigen Angebote des Bezirkes fortgeführt. Wir werden einige Angebote zusätzlich verstärken oder neu schaffen. Unser Anspruch ist eine ideologiefreie Kommunalpolitik für alle Generationen und alle Bevölkerungsschichten in Reinickendorf“, freut sich Tobias Siesmayer.

Für die Zukunft fordert die CDU, dass der Senat die finanziellen Mittel der Bezirke für die Sanierung von Straßen und Sportplätzen deutlich erhöht und die zahlreichen Sonderprogramme für Investitionen in die Infrastruktur direkt in den Bezirkshaushalt eingestellt werden. Dies würde den Bezirken mehr Planungssicherheit verschaffen und für mehr Haushaltsklarheit und Haushaltsehrlichkeit sorgen.

## Dolce Gelato: Neues Eiscafé in Wittenau



Alt-Wittenau ist jetzt um eine schöne Location reicher! Das Eiscafé „Dolce Gelato“ in der Oranienburger Straße 60 hat am 12. September 2019 eröffnet und lockt mit einer großen Auswahl an Eis unterschiedlichster Kreationen! Die Idee zur Eröffnung dieser Eisdiele kam von Giuseppe Sciarrotta, Inhaber der Trattoria Chiaromonte, die in unmittelbarer Nähe zum Eiscafé liegt.

Als Familienbetrieb schon seit 2011 mit Herz und Seele geführt, hat sich die Trattoria Chiaromonte in Wittenau fest etabliert. Vor vier Jahren wurde die Idee der Eröffnung eines Eiscafés in Ergänzung zum Restaurant geboren. Nun wurde diese in die Tat umgesetzt. Da die Sommersaison vorbei ist, soll



## Deutsches Rotes Kreuz zieht um

Aufgrund des Immobilienverkaufes der Liegenschaft Thyssenstraße 28, 13407 Berlin, muss das Deutsche Rote Kreuz (DRK) seinen angemieteten Hallen-Standort nach vielen Jahren verlassen und umziehen. Dort ansässig war bisher die Bereiche Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Betreuungsdienst mit allen Rettungsfahrzeugen, LKW'S, Zelten, Technik, Feldküche usw.

Durch die angespannte Immobiliensituation und damit einhergehenden langen Suche nach geeigneten Hallenflächen ist das DRK in der Wittestraße 74, 13509 Berlin, endlich fündig geworden und zieht im Oktober 2019 dorthin.

Das Rotkreuz in Reinickendorf stellt Einsatzmittel und -kräfte auch für den Landes- und Bundeskatastrophenschutz bereit. Daher ist der Bedarf an Lager- und Fahrzeugstellflächen sowie Unterkunft- und Schulungsräumen für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte erheblich.



Der ehrenamtliche Bereich wird in der Wittestraße ein neues Zuhause haben. Die DRK-Geschäftsstelle mit Ausbil-

dungsstandort für Erste-Hilfe-Kurse und die Begegnungsstätte S.O.F.A. bleiben davon unberührt und sind weiter in der

Antonienstraße 50A, 13403 Berlin, fußläufig der Wittestraße, anzutreffen.

Möchten auch Sie die ehrenamtliche Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in Reinickendorf fördern, Ihre Spenden sind sehr herzlich willkommen!

### Spendenkonto:

Berliner Volksbank,  
Kontoinhaber:  
DRK KV Reinickendorf-Wittenau e.V.  
IBAN: DE14 1009 0000 7136 1470 00  
Verwendungszweck:  
Spende Umzug

Weitere Informationen finden Sie auf: [www.drk-reinickendorf-wittenau.de](http://www.drk-reinickendorf-wittenau.de)

## Industriespaziergänge in Wittenau

Das Wirtschaftsarchiv lädt in Kooperation mit dem Museum Reinickendorf Interessierte zu Industriespaziergängen durch Reinickendorf ein. Auf unterschiedlichen Routen kann man „Hinter die Fassade“ blicken und Entstehungszusammenhänge von Gebäuden, Infrastruktur und Produkten erfahren sowie die „große Wirtschaftsgeschichte im Kleinen“, nämlich am authentischen Ort nachvollziehen. Die einzelnen Routen stehen jeweils unter einem Schwerpunkt-motto:

**„Alt-Reinickendorf – Vom Bauerndorf zum Industriestandort“**  
16. November 2019, 14 Uhr, Treffpunkt U-Bhf. Paracelsusbad

**„Eichborndamm – Großindustrie am Stadtrand“**  
14. November 2019, 10 Uhr, Treffpunkt S-Bhf. Eichborndamm:

Die Industriespaziergänge sind kostenlos.



Informationen: [www.bb-wa.de](http://www.bb-wa.de) / [www.industriespaziergang.bb-wa.de](http://www.industriespaziergang.bb-wa.de)

## Erstes Hospiz in Reinickendorf bald eröffnet



Frank Balzer den Baubeginn des Caritas-Hospizes in Hermsdorf. Es wird als zweites katholisches Hospiz im Erzbistum Berlin und erstes im Bezirk Reinickendorf entstehen.

In Zeiten, wo die Realisierung von Bauprojekten in Berlin schwierig ist, konnte auf dem Gelände des Dominikus-Krankenhauses am 30. August 2019 der Grundstein für einen Neubau gelegt werden, der künftig ein würdevoller und freundlicher Ort für Menschen sein soll, die am Ende ihres Lebensweges stehen. Schließlich stammt das Wort „Hospiz“ vom lateinischen „hospitium“ ab, was so viel wie „Gastfreundschaft“ bedeutet. In einem Anbau zum denkmalgeschützten Katharinenhaus auf dem Gelände des Dominikus-Krankenhauses werden auf zwei Etagen je sieben Einzelzimmer für Patienten und je ein Zimmer für Angehörige entstehen.

„Mit dieser Einrichtung wird das Ziel verfolgt, die persönliche und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer zu fördern und in unser aller Leben zu integrieren.“

So begrüßte Bezirksbürgermeister

eines Hospizes im Sommer 2017 bei einem Gespräch zwischen Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) und dem damaligen Geschäftsführer der Caritas-Krankenhilfe Berlin und des Dominikus-

Krankenhauses Berlin-Hermsdorf, Thilo Spychalski, konkret verabredet werden. Das Caritas-Hospiz Katharinenhaus wird voraussichtlich im Mai 2020 eröffnet.

## UnserWittenau Leserbriefe & Bürgerthemen

Kontaktieren auch Sie uns mit Ihren Fragen, Meinungen und Anliegen!

Per E-Mail an:  
[leserbrief@unser-wittenau.de](mailto:leserbrief@unser-wittenau.de)

Per Post an:  
Redaktion „Unser Wittenau“  
c/o CDU Reinickendorf  
Oraniendamm 10-6 (Aufgang D)  
13469 Berlin

## Zahlen, Fakten und Meinungen zum „Mietendeckel“

Ganz Berlin diskutiert über den sogenannten „Mietendeckel“. Wir versorgen die Leser der „Unser Wittenau“ mit Zahlen, Fakten und Argumenten zu dem Thema.

### Was soll der „Mietendeckel“ bewirken?

- Nach dem Referentenentwurf der Stadtentwicklungssenatorin Lompscher (Linke) sollen die Mieten in Berlin sauf dem Stand vom 18. Juni 2019 für 5 Jahre eingefroren werden („Mietendeckel“). Steigerung um max. 1,3%/Jahr möglich, solange „Mietobergrenze“ nicht überschritten wird („atmender Mietendeckel“). Staffelmieten sollen abgeschafft werden.
- Die Mietobergrenze soll je nach Grundausstattung und Alter der Wohnung zwischen 3,92 Euro und 9,80 Euro liegen und bei Wiedervermietung und bei Absenkungsanträgen gelten: Miet-Absenkungen auf Mietobergrenze, wenn Nettokaltmiete 30 % des Netto-Haushaltseinkommens überschreitet. Miet-Absenkungen für „angemessene“ Quadratmeterzahl: 50 m² für Einpersonenhaushalte, 65 m² für zwei Personen, 80 m² für drei Personen, 90 m² für vier Personen; für jede weitere Person im Haushalt werden 12 m² hinzugerechnet.
- Pflicht der Vermieter zur Offenlegung der letzten Miete ggü. Mietinteressenten
- Anzeigepflicht bei Modernisierungen. Modernisierungsumlagen i.H.v. mehr als 1 €/m² grundsätzlich genehmigungspflichtig. Genehmigung, wenn Modernisierung als „angemessen“ oder „unabweisbar“ bewertet wird.
- Gesetz soll für alle Mietwohnungen mit Ausnahme von Neubau (ab 2014) und Sozialwohnungen gelten.
- Wirtschaftliche Härtefallregelungen sollen für Vermieter möglich sein.

Bei Überschreiten der Mietobergrenze sollen Mieter mit Wohnberechtigungsschein (WBS) Mietzuschüsse beantragen können.

- Verstöße werden als Ordnungswidrigkeit bewertet und mit bis zu 500.000 € geahndet.
- Das Gesetz soll für max. fünf Jahre gelten und im Januar 2020 in Kraft treten.

### Wie wäre der Bezirk vorbereitet?

Aufgrund einer schriftlichen Anfrage des Bezirksverordneten Björn Wohler (CDU) bestätigt der zuständige Bezirksstadtrat Sebastian Maack die Vermutung, dass die Ankündigung des rot-rot-grünen Senats, einen „Mietendeckel“ einzuführen, zu einem deutlichen Anstieg bei den bezirklichen Mieterberatungen im Rathaus Reinickendorf und im Bürgeramt Märkisches Viertel führte. Die Zahl der wahrgenommenen Beratungsgespräche hat sich von 22 im Mai auf 103 im Juli 2019 erhöht. Im Rahmen einer mündlichen Anfrage des Bezirksverordneten Björn Wohler gab der Stadtrat Maack Maack zudem Auskunft darüber, wie sich das Bezirksamt darauf vorbereitet, unter Umständen für die Ahndung von Verstößen gegen die Anforderungen des Berliner Mietgesetzes (Mietendeckel) als Ordnungswidrigkeiten zuständig zu sein. In einer Stadtratesitzung haben alle Bezirksämter bekundet, dass seine Wohnungsämter auf der derzeitigen Grundlage dazu nicht in der Lage sein werden. Nach Einschätzung des Bezirksamtes wären im Reinickendorfer Wohnungsamt ungefähr 10 neue Stellen erforderlich, um die neuen Aufgaben wahrzunehmen. Es geht davon aus, dass zum 1. April 2020 erste Mitarbeiter eingestellt werden und die volle Sollstärke berlinweit frühestens Mitte

2021 erreicht werden könnte. Ob die Bezirke überhaupt zuständig sein sollen und wenn ja welchen Personalaufwuchs die Bezirke erfahren würden, wird noch von der Senatsverwaltung für Finanzen geklärt. Im November tagt erneut die gemeinsame AG Ressourcensteuerung mit vier Vertretern der Bezirke, unter anderem dem Bezirksbürgermeister Frank Balzer. Die eventuell alternativ angedachte Investitionsbank hat im Übrigen ebenfalls erklärt, sich hinsichtlich der Umsetzung des „Mietendeckels“ nicht in der Lage zu sehen.

### Was spricht sonst gegen den „Mietendeckel“?



Das vom rot-rot-grünen Senat vorgelegte „Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen“ ist aus Sicht der Berliner CDU insgesamt unzulässig, ungeeignet und unsozial. Schon die öffentliche Diskussion über den „Mietendeckel“ hat schädliche Auswirkungen: Mieten wurden vorsorglich erhöht, Handwerkeraufträge storniert und Wohnungsbauvorhaben zurückgestellt. Der „Mietendeckel“ würde die Mechanismen der sozialen Marktwirtschaft außer Kraft setzen und sie durch plan-

wirtschaftliche Elemente ersetzen. In Sorge um den sozialen Frieden in der Stadt und um die Zukunft Berlins als Wohn- und Arbeitsstandort fordert die CDU stattdessen ein Bündnis für ein sozial und nachhaltig wachsendes Berlin unter Einbeziehung aller wesentlichen Akteure am Berliner Wohnungsmarkt. Über die Bezirks- und die Landesgrenzen hinweg soll dieses Bündnis eine Strategie entwickeln, der den Wohn- und Infrastrukturanforderungen an unsere wachsende Metropolregion gerecht wird. Die Berliner CDU hat mit ihrem Beschluss über den Masterplan Wohnen dazu weitreichende Vorschläge erarbeitet, die sie in ein solches Bündnis einbringen will. Dazu zählt u.a. die Schaffung eines Berliner Mietergeldes, das zusätzlich zum klassischen Wohngeld gewährt werden soll. Der Deutsche Bundestag hat in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Gesetzesbeschlüssen die Position von Mietern auf dem Wohnungsmarkt deutlich gestärkt. Dazu zählt u.a. die Begrenzung der Mieterhöhungsmöglichkeiten nach Modernisierung. Weitere Maßnahmen wie die Ausweitung des Betrachtungszeitraums für die Vergleichsmiete, die Überarbeitung und Konkretisierung der Vorschriften für die Erstellung von Mietspiegeln sowie die Verlängerung der Mietpreisbremse sind in Arbeit. Der „Mietendeckel“ würde diese entlastenden Regelungen für Berliner Mieter wirkungslos machen, weil das Mietspiegelrecht außer Kraft gesetzt würde. Die Berliner CDU wird gemeinsam mit der Abgeordnetenhausfraktion alle politischen und rechtlichen Mittel nutzen, die Berlinerinnen und Berliner vor dem absehbaren Schaden durch den so genannten „Mietendeckel“ zu schützen und das vom Senat vorgelegte Gesetz abzuwenden bzw. seine Verfassungswidrigkeit feststellen zu lassen.

## Beschleunigung des Wohnungsbaus in den Bezirken

Das bezahlbare Wohnen ist die soziale Frage unserer Zeit. Die Mieten in Berlin werden sich in der wachsenden Stadt Berlin langfristig nur

dann stabil entwickeln können, wenn der wachsenden Wohnraumnachfrage ein entsprechend wachsendes Wohnraumangebot entgegengesetzt wird.

Der Neubau ist und bleibt die beste Mietpreisbremse. Die Berliner CDU fordert den rot-rot-grünen Senat auf, den Bau neuer Wohnungen in den Be-

zirken nachhaltig zu beschleunigen und unterbreitet dazu unter anderem folgende Vorschläge:

- Bessere personelle Ausstattung der Stadtentwicklungsämter und der beteiligten Fachämter in den Bezirken. Pro Bezirk sollten in einem ersten Schritt zehn neue Stellen geschaffen werden.
- Schaffung eines Servicezentrums für den Wohnungsbau auf Senatsebene. Ziel muss es sein, Prozesse umfassend zu beschleunigen.
- Landesbauordnung entrümpeln: Bürokratie und Bauhemmnisse müssen abgebaut werden. Es geht darum, Baubremsen zu lösen. Insbesondere muss der Dachgeschossausbau nachhaltig erleichtert werden. Bürgerbeteiligung ist so zu organisieren, dass Planungsverfahren und Baubeginn nicht verzögert werden.
- Neubau-TÜV: Der Senat muss alle Gesetze und Verordnungen auf die Auswirkungen für einen beschleunigten Wohnungsbau überprüfen.
- Übergeordnete Bauleitplanung und die Aufstellung von Bebauungsplänen beschleunigen, damit mehr, schneller und kostengünstiger gebaut werden kann.







Das gesamte Spektrum  
der Zahnmedizin  
unter einem Dach!



medentes®  
ZAHNARZTZENTRUM

Dr. Schröder & Partner

- Prophylaxe
- Zahnimplantate
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Allgemeine Zahnbehandlungen
- Hochwertiger Zahnersatz
- Zahnkorrektur mit Invisalign®
- Lachgassedierung für Angstpatienten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mo-Fr 8.00 - 20.00 Uhr  
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Telefon 030 411 12 47  
www.medentes.de

Oranienburger Straße 83  
13437 Berlin - Wittenau

# Deutsch-Französische Tage der CDU Wittenau

**Architekturspaziergang durch die Cité Foch  
mit der Architekturfotografin Mila Hacke**

**2. November 2019, 14 bis 16 Uhr**

Treffpunkt: Romain-Rolland-Gymnasium,  
Place Moliere 4, 13469 Berlin

**Vortrag zum ehem. französischen Militärzug  
in Reinickendorf (TMFB)  
mit dem Kiezhistoriker Michael Bayer**

**7. November 2019, 18 bis 19.30 Uhr**

Ort: CDU-Kreisgeschäftsstelle,  
Oranienamm 10-6 (Aufgang D), 13469 Berlin

**Gesprächsabend mit Jean-Marie Weiss,  
ehem. stellv. Protokollchef der französischen  
Militärregierung**

**8. November 2019, ab 19 Uhr**

Ort: Restaurant Dorfaue, Alt-Wittenau 56, 13437 Berlin

**Bundespolitischer Abend mit Andreas Jung MdB,  
Vorsitzender der Deutsch-Französischen  
Parlamentariergruppe**

**14. November 2019, 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr)**

Ort: Restaurant Maestral,  
Eichborndamm 236, 13437 Berlin

Weitere Informationen zum Veranstaltungsprogramm auf: [wittenau.cdu-reinickendorf.de](http://wittenau.cdu-reinickendorf.de)

Mit Anmeldung!  
per E-Mail an  
[wittenau@cdu-reinickendorf.de](mailto:wittenau@cdu-reinickendorf.de)  
oder per Tel.: 030-55571074



**CDU** WITTENAU